



Geflüchtete nähen Mundschutzmasken

Die Teamleiterin Asyl des Gemeinnützigen Berufsbildungsvereins Guben e.V., Simone Hoth, überreichte heute der Leiterin des Bürgerservices der Stadt Guben, Adelheid Wunsch, 150 selbstgenähte Mundschutzmasken. Gefertigt von Schutzsuchenden, die in der Stadt Guben leben. Das Nähprojekt wurde gemeinsam von Geflüchteten und den Sozialarbeiterinnen des Gemeinnützigen Berufsbildungsvereins Guben e.V. initiiert. Bereits 1.100 Masken haben die fleißigen Helfer hergestellt. Sie wurden u.a. an ein Altenheim in Cottbus, an das Deutsche Rote Kreuz in Guben und im Verein selbst ausgegeben. In Zeiten von Corona und den geltenden Schutzmaßnahmen sind es auch Ehrenamtliche, die mit besonderen Leistungen auf sich aufmerksam machen. Den Näherinnen und Näher aus Guben, zu denen auch das Netzwerk gesunde Kinder, die Freiwilligenagentur und die Neißestichlinge zählen, gilt unser Dank. Sie alle leisten Großes und zeigen, dass ehrenamtliches Engagement einen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft leistet.

Regina Bellack
GBA/BHBA/IBA/Familie